

Göttinger Gehölmähhäcksler - Aktueller Prototyp 2013-



Abb.1: Einsatz des aktuellen Prototyp im 4-jährigen Pappelbestand (Durchmesser durchschnittlich 14,5cm).

Technische Neuerungen:

- Direktantrieb des Rotors über Zapfwelle, dadurch mehr Leistung am Häcksler
- Keine Auswerfer mehr an der Hackschnecke, dadurch kaum noch Feianteile und insgesamt bessere Hackschnitzelqualität.
- Stattdessen ein mechanisch angetriebener Radialbeschleuniger für den Materialaustrag; dieser vermindert zudem den Anteil von Überlängen

Vorteile gegenüber Häckslern mit Schwachholzvorsatz:

- Größere Wendigkeit und geringes Gewicht (1,4 t)
- Vertikale Materialzufuhr ohne Vorspannung
- Herstellung von lagerfähigem Grobhackgut
- Eignung für höhere Umtriebszeiten (bis 16cm Stammdurchmesser)
- Vergleichsweise niedriger Antriebsleistungsbedarf (<150 kW)
- Geringe Baukosten



Abb.2: Gehölmähhäcksler mit Zuführeinrichtung, vergrößerter Zuführung und optimierten Schneckengängen.



Abb.3,4: Produziertes Grobhackgut aus 4-jährigen Pappelbeständen.

Aktuelle Forschungsfragen:

- Test der Zuführungseinrichtung
- Feinabstimmung der Komponenten
- Einsatz in unterschiedlich entwickelten Beständen
- Messung der Flächenleistung
- Analyse des Hackgutes und Korrelationen zu Anbaukonzepten
- Stoffliche Verwertungsmöglichkeiten des Hackgutes (OSB, MDF, Spanplatte, WPC)

Kontakt: Dr. Jens Wegener • jwegene@gwdg.de • Maren Schluß • mschlau@gwdg.de
Georg-August-Universität Göttingen • Department für Nutzpflanzenwissenschaften
Abteilung Agrartechnik • Gutenbergstr.33 • D - 37075 Göttingen • www.agrartechnik.uni-goettingen.de